**Zeitschrift:** INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte =

Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero

di architettura, 1850-1920: città

**Band:** 5 (1990)

Artikel: Grenchen

Autor: Rebsamen, Hanspeter / Birkner, Othmar / D'Andrea, Attilio

Kapitel: 1: Überblick

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-6587

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### 1 Überblick

#### 1.1 Zeittafel

1760 Gründung der französischen Uhrenfabrik Japy in Beaucourt, nahe der Schweizer Grenze bei Pruntrut.

1793 Anfang der schweizerischen Uhrenindustrie: Gründung der Rohwerkfabrik in Fontainemelon im Kanton Neuenburg. Siehe 1926.

1796 Die von der solothurnischen Fruchtherrenkammer angeordnete Volkszählung ergibt für das Dorf Grenchen eine Einwohnerzahl von 754 in 142 Haushaltungen, für Staad 64 (12) und für Allerheiligen 48 (7). Total 866 Einwohner in 161 Haushaltungen.

1798 2. März. Besetzung und Plünderung durch die Franzosen. Errichtung des Freiheitsbaumes. Errichtung des Gedenkkreuzes für die Gefallenen bei der katholischen Kirche.

**1804** Die Harschiere werden durch ein Landjägerkorps ersetzt. Siehe 1905.

1804 Aufführung des Schauspiels «Genoveva» des Grenchner Bauerndichters und Ammanns Andreas Ris (1728–1793) vor der Zehntenscheune (Erstaufführung 1763 am selben Ort).

1805 Bau des Gemeinde-, Schul- und Armenhauses.

1805–1812 Neubau der katholischen Pfarrkirche St. Eusebius. Aufdeckung von wahrscheinlich römischen Grundmauern des Vorgängerbaus. Abbruch des Kefiturmes und Verwendung des Materials zum Kirchenbau. Während der Bauzeit dient die Zehntenscheune als Notkirche. Siehe 1925–1927.

1814-1830 Aristokratische Regierung in Solothurn. Am missglückten Putsch vom 12.11.1814 gegen dieses Regime nehmen aus Grenchen der Garnbucher Josef (I.) Girard und Franz Josef Hugi teil. Siehe 1818.

**1815–1827** Katastervermessung im Bezirk Lebern.

1817 Von Grenchens Gebäuden sind 198 mit Stroh und Schindeln und 80 mit Ziegeln gedeckt. Siehe 1836.

1818 Josef (I.) Girard lässt neben seiner 1805 erbauten Garnbuche (Bleicherei) den Erstbau des Bachtelenbades erstellen. Siehe 1834–1837.

1821–1823 Bau des Rainschulhauses.

1825 Der Naturforscher Franz Josef Hugi untersucht die Ruinen der auf Bettlacher Gemeindegebiet gelegenen, 1585 abgebrochenen Burg Grenchen.

1828 Fund römischer Überreste im Bachtelenbad.



Abb. 2 Grenchen. Gasthof und Hotel Löwen, Solothurnstrasse Nr. 3. Neu erstellt im Zusammenhang mit dem Bau der Leberbergstrasse (Landstrasse Solothurn-Biel) 1837–1839. Bis 1848 auch Post- und Zollstation. Lithographie um 1840.

**1830–1831** Volksversammlungen in Balsthal und Verfassungsrevision. Anführer der Grenchner Abordnung ist Ammann Dr. Josef (II.) Girard.

1831 Die neue Kantonsverfassung ermöglicht Gemeinde-Eigenverwaltung (Gemeindegesetz vom 15.7.1831).

1834–1837 Das Bachtelenbad der Familie Girard ist Aufenthaltsort politischer Flüchtlinge, u.a. von Giuseppe Mazzini und von Giovanni Battista und Agostino Ruffini. Mazzini steht hinter der in Biel erscheinenden Zeitung *Junge Schweiz*. Nachdem sie die Solothurner Regierung vorübergehend verhaften liess, erteilt Grenchen am 12.6.1836 Mazzini und den Brüdern Ruffini das Bürgerrecht. Siehe 1849.

1835 Im Grossen Rat des Kantons Solothurn schlägt der Solothurner Bankier Franz Brunner (vergebens) den Bau einer Eisenbahnlinie Solothurn-Grenchen anstelle der geplanten Leberbergstrasse vor. Siehe 1837–1839.

1836 Von Grenchens Gebäuden sind 201 mit Stroh und Schindeln und 90 mit Ziegeln gedeckt. Siehe 1817, 1857, 1864.

1836–1839 Kantonales Gesetz vom 21.12.1836 über die Ausscheidung und Abtretung der Wälder und Allmenden an die Gemeinden. Nachdem Grenchen 1837 eine trotzdem noch angeordnete behördliche Holzgant verhinderte (Holzrevolution), wird die Ausscheidung 1838–1839 durchgeführt. Einfriedung der Wälder (1842 bereits 8240 Schuh Mauern errichtet) und Beginn der Waldpflege. Allmendreglemente 1844, 1851. Siehe 1850.

1837–1839 Bau der Leberbergstrasse Solothurn-Grenchen-Biel. Neubau des Gasthofs Löwen (1838).

1837 Eine fünfplätzige Postkutsche verkehrt

zwischen Solothurn und Biel wöchentlich dreimal über Grenchen und viermal über Büren an der Aare. Siehe 1842.

1838 Bau der Garnbuchi von Anton Schild, die sich zum gesellschaftlich-politischen Zentrum entwickelt. Siehe 1851.

1838 Gründung der Bezirksschule (Sekundarschule) auf Betreiben von Dr. Josef (II.) Girard. Erster Lehrer ist 1838–1840 Karl Mathy, politischer Flüchtling aus Mannheim.

1842 Täglicher Kurs eines zweispännigen Postwagens zwischen Solothurn und Neuenburg über Grenchen in beiden Richtungen. Siehe 1837, 1857.

**1842** Omnibuskurs an Sonn- und Feiertagen zwischen Solothurn und dem Bachtelenbad.

1844-1846 Bau des Schulhauses I.

1844–1845 Die Grenchner Urs Josef Luterbacher und Franz Josef Güggi lernen in La Chauxde-Fonds, Gschwind in Sonvilier und Franz Kohler (siehe 1850) in Biel die Uhrmacherei.

**1846–1847** Landwirtschaftskrise (Kartoffelkrankheit), Hungersnot, Verarmung.

1846 Der Industrielle Philippe Suchard in Neuenburg erhält die Konzession für einen täglichen Omnibusbetrieb zwischen Grenchen und Holderbank, der, in Verbindung mit Suchards Dampfschiffbetrieb auf dem Neuenburger- und Bielersee, die Reisenden von Lausanne nach Basel befördert.

**1849** Neuerlicher Aufenthalt Giuseppe Mazzinis in Grenchen. Siehe 1834–1837.

um 1850 Der Naturforscher Prof. Franz Josef Hugi untersucht die ehemalige Römerstrasse («Därden») in der Grenchenwiti.

**1850** Einrichtung der ersten Uhrenateliers (Gebr. Kohler in der Schmelzi, vgl. 1844–1845).

1850 Neuanlage des Bergweges auf den Grenchenberg. Siehe 1908.

1850 Veranlasst durch Teuerungs- und Notjahre, machen die Behörden von Grenchen, dem grössten Bauerndorf des Kantons, Versuche zur Einführung neuer Gewerbe und Industrien, so 1850 ohne Ergebnis für die Posamenterie und 1851–1852 für die Strohflechterei (ein diesbezüglicher Beschluss war schon 1845 gefasst worden): Lehrmeisterinnen aus dem Aargau sowie aus Aegeri werden beigezogen. Der einzige daraus entstehende Betrieb (Josef Gast) wird nach zwei bis drei Jahren stillgelegt.

1851 Nach seinem Vorstoss an der Gemeindeversammlung vom 7. Januar werden Dr. Josef (II.) Girard sowie Garnbucher Anton Schild am

16. Januar beauftragt, über die Ausbildung weiterer Lehrlinge in der Uhrmacherei (vgl. 1844–1845) mit Zuschüssen der Gemeinde Bericht zu erstatten. Im September richtet die Gemeinde im Gemeindesaal des Schulhauses I eine Lehrwerkstätte ein. Auch Anton Schild betreibt in der Garnbuchi eine Lehrwerkstätte, wo seine Töchter unterrichten und die Uhrenproduktion aufgenommen wird: Ende 1851 sind bereits 15 Arbeiter tätig.

**1851** Die Aare überschwemmt die Grenchenwiti (ebenso 1853, 1864, 1868). Siehe 1878–1881.

**1852** Bau der ersten Uhrenfabrik durch die Brüder Dr. Josef (II.) und Euseb Girard sowie Fürsprecher F. Kunz von Meinisberg. Siehe 1856.

**1853** In Grenchen arbeiten bereits 150 Uhrmacher.

1854 Grenchen, Staad und Allerheiligen erhalten eine tägliche Briefpostverbindung.

1855–1857 Aareschiffahrt Solothurn-Nidau der «Solothurnischen Dampfschiffgesellschaft auf den Juragewässern» mit Anschluss an die Linien auf dem Bieler- und Neuenburgersee. Viermal wöchentlich in beiden Richtungen. Siehe 1889–1894.

1856 Die 1852 eröffnete erste Uhrenfabrik wird liquidiert und im Gebäude die Parkettfabrik Euseb Girard, Renner & Co. eingerichtet.

1856 Dr. Josef (II.) Girard und Lehrer Urs Schild erbauen eine weitere Uhrenfabrik, die in der Folge zu grosser Bedeutung gelangt. Ab 1866 Gebr. Schild, ab 1906 «Eterna».

**1857–1861** Krise der Uhrenindustrie in Grenchen.

1857 Eröffnung der Linie Herzogenbuchsee-Solothurn-Grenchen-Biel der Schweiz. Cen-

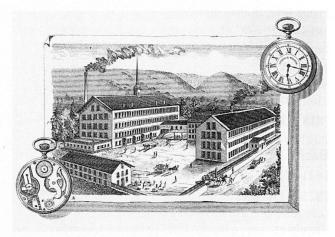


Abb. 3 Grenchen. Uhrenfabrik Girard & Schild, gegründet 1856 im Gebäude rechts: Erweiterungsbau mit Dachreiter 1870. Geschäftskarte um 1907, damals neuer Firmenname «Eterna». Vgl. Abb. 15, 29.

tralbahn. Der Postkutschenkurs Solothurn – Neuenburg (seit 1842), der Dampfschiffkurs Solothurn – Nidau (seit 1855) und die 500jährige Aare-Güterschiffahrt werden aufgegeben.

1857 Kantonale Bauvorschriften über die Ziegelbedeckung.

**1859** Neues kantonales Gemeindegesetz. Siehe 1831, 1872–1877.

**1860–1870** Die Einwohnerzahl steigt um 39 % auf 2537.

**1860–1861** *Der Leberberger Anzeiger*, erste Zeitung in Grenchen, gedruckt in Solothurn, herausgegeben von der Lesegesellschaft, redigiert von Dr. Franz Josef Schild. Siehe 1872.

1860 Landarzt Dr. Franz Josef Schild beginnt die Reihe seiner Publikationen Aus dem Leberberg und Der Grossätti aus dem Leberberg (Gedichte, Sagen, Volks- und Kinderlieder, Spottreime, Sprichwörter, Wetter- und Gesundheitsregeln, Erzählungen etc. in Solothurner Mundart; Gesamtausgabe 1880–1881).

1860 Abbruch der ehemaligen Zehntenscheune. An deren Stelle wird die Uhrenrohwerkfabrik von Euseb Girard gebaut. Siehe 1852, 1856, 1873, 1896–1898.

1862 Grossbrand. Siehe 1864.

1862 Untersuchung des 1823, 1850 und 1854 aufgedeckten grossen burgundischen Gräberfeldes zwischen Schulstrasse und Schützengasse durch den Solothurnischen Historischen Verein (weitere Funde 1879, 1880, 1890, 1906). Siehe 1865.

**1863** Revision der Katastervermessungen und Schatzungen.

1864 Grosse Brandkatastrophe am 27. Mai (16 Firste). Der Versuch, ein Baureglement aufzustellen, wird nicht weiter verfolgt. Im Brandgebiet werden aber die Kirch- und die Centralstrasse auf 24 und die Rainstrasse auf 20 Fuss verbreitert, und die Neubauten müssen 2 Fuss von der Strassenlinie entfernt errichtet werden. Siehe 1862, 1866.

1864 Das Bachtelenbad wird vom deutschen Pädagogen Wilhelm Breidenstein erworben und bis 1898 als internationales Knabeninstitut geführt. Siehe 1818, 1898–1904.

1864 Renovation der Wallfahrtskapelle Allerheiligen. Der Kaufmann und Sammler Franz Anton Zetter, Häuserschatzer der Amtei Lebern, entdeckt zusammen mit dem Maler Frank Buchser in der Kapelle die «Solothurner Madonna» von Hans Holbein (1522). Das Bild gelangt in der Folge in den Besitz des Kunstvereins Solothurn (heute im Kunstmuseum). Die Gemeinde

Grenchen prozessiert 1869–1874 erfolglos um den Besitz des Bildes.

1865 Landarzt Dr. F.J. Schild entdeckt oberhalb des Dorfes im Hinzihöfli die reichste bronzezeitliche Gussstätte des Kantons. Die Funde werden 1873 an der Wiener Weltausstellung gezeigt (heute im Hist. Museum Bern). Siehe 1862, 1911.

**1866** Grossbrand am 14. September (16 Häuser an der Bündengasse). Siehe 1864, 1868.

1866 Einführung der Gemeindesteuer (Schulsteuer).

**1866–1870** Katastervermessung und Gemeinde-Übersichtsplan durch den Berner Geometer Karl Feller.

1866-1867 Krise in der Uhrenindustrie.

1868 Grossbrand am 14. Mai (5 Häuser an der Kirchstrasse und Turm der kath. Kirche, die in der Folge einen neuen Helm erhält). Siehe 1866.

**1868** Jean Wälti aus Le Locle eröffnet die erste Uhrenschalenfabrik in Grenchen. Siehe 1875.

1869 Erster Uhrenarbeiterstreik in Grenchen.

**1870er bis 1890er Jahre** Ableger von Grenchner Uhrenfabrikbetrieben entstehen in Lengnau, Biel, Bettlach, Selzach, Solothurn.

**1870** Gründung der Baugesellschaft Quartierstrasse. Siehe 1892.

**1872** Gründung der Zimmerei von Benedikt Emch.

**1872** Gründung der Buchdruckerei von Friedrich Jungen, der Lokalzeitungen verlegt: *Grenchener Wochenblatt* (1872–1874), *Jurapost* (1874–1881), *Die Laterne* (1883). Siehe 1860–1861.

1872–1873 Bau der Maschinenfabrik von Niklaus Müller, geleitet ab 1879 und übernommen 1883 von Seraphin Lambert, der den Betrieb 1887 auf Kleinmechanik und Maschinenbau für die Uhrenindustrie umstellt.

1872 Gründung der Uhrenfabrik Kottmann in Langendorf, die sich zum grössten Betrieb der Branche im Kanton Solothurn entwickelt.

**1872** Eröffnung des selbständigen Telegraphenbureaus in Grenchen.

1872–1877 In Grenchen, das 1870 bereits 1208 Nichtbürger gegenüber 1333 Bürgern aufweist, werden 1872 auf Grund des neuen kantonalen Gemeindegesetzes von 1871 ein Bürgergemeinderat und ein Einwohnergemeinderat geschaffen. Die auf der revidierten Bundesverfassung basierende neue Kantonsverfassung von 1875 schreibt dann verbindlich statt der Einheitsgemeinde die Bildung von Einwohner- und Bürgergemeinden vor, wofür 1877 Wahlen und Vermögensausschei-

dung stattfinden. Der Einwohnergemeinderat wählt aus seiner Mitte eine Finanzkommission, eine Polizeikommission (Feuerschau, Fremdenund Marktwesen), eine Baukommission (gesamtes Bauwesen, Löschwesen) und eine Fronwerkkommission (Strassenwesen).

1872–1895 Bildung der christkatholischen Kirchgemeinde. 1872 verwerfen katholische und Einwohnergemeinde Grenchen das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit. 1877 Bildung des christkath. Vereins und 1881 der Kirchgemeinde. 1895 Ausscheidung des Kirchenvermögens. Die neue Gemeinde benützt bis zum Kirchenbau (1901–1902) die Allerheiligen-Kapelle.

**1872–1876** Bau der Aarebrücke (Eisenkonstruktion) und Neuanlage der Strasse Grenchen-Arch.

**1873** Baureglement der Gemeinde Grenchen. Siehe 1864, 1890.

**1873** Öffentliche Strassenbeleuchtung mit 16 Petrollampen. Siehe 1900.

1873 Errichtung des Spitalfonds.

1873 Gründung der Société d'Horlogerie de Granges in der früheren Zementfabrik Stelli, Zumstein & Co.

1873 Gründung der zweiten Uhrenfabrik von Euseb Girard und Produktion der «Roskopf-Uhr» (Billiguhr) ab 1875, welche 1867 von Georges-Frédéric Roskopf in La Chaux-de-Fonds entwickelt wurde. Siehe 1860.

**1874–1879** Krise in der Uhrenindustrie nach dem Deutsch-Französischen Krieg. Als Schutzmassnahme wird unter Beteiligung Grenchens ein interkantonales Syndikat der Roh- und Laufwerkfabriken gegründet.

1875 Franz (II.) Girard, der 20 Jahre in Renan (St. Immertal) eine Uhrenschalenmacherei betrieben hatte, verlegt diesen Betrieb als zweiten der Art nach Grenchen. Siehe 1868.

**1878–1881** Nach den positiven Auswirkungen der Juragewässerkorrektion (1868–1878) wird die Grenchenwiti unter der Leitung von Kantonsrat und Förster Peter Vogt kanalisiert. Siehe 1921–1926.

1880 Gründung der reformierten Kirchgemeinde. Bisher gehörten die Reformierten in Grenchen (1850: 68, 1880: über 1000) zur 1835 gegründeten Gemeinde in Solothurn. Besorgung zuerst durch den Pfarrer von Arch BE, ab 1887 durch den Pfarrer von Lengnau BE. Siehe 1895.

1881 Projekt eines Basistunnels Grenchen-Münster von Ingenieur Robert Moser (Zürich). Siehe 1890. **1881–1883** Bau des Schulhauses II neben dem Schulhaus I. Siehe 1844–1846.

1881 In den Grenchner Uhrenfabriken (Ateliers nicht mitgezählt) sind über 1000 Personen beschäftigt (Solothurner Tagblatt, 1881, Nr. 26).

1884-1887 Krise in der Uhrenindustrie.

**1884** Gründung des Grütlivereins zur Interessenvertretung der Arbeiterschaft. Siehe 1886, 1890.

1884–1888 Der Freie Solothurner, Druck und Verlag von Josef Burri in Grenchen, Organ der neugebildeten liberal-demokratischen Partei. Mit Unterhaltungsblatt Frohe Stunden ab 1886 und Beiblatt Uhrenindustrie ab 1887. Siehe 1872, 1889.

1885 Gründung des Allgemeinen Anzeigers für den Leberberg, Inseratenblatt, herausgegeben von Josef Burri in Grenchen (ab 1895 Leberberger Anzeiger, hg. von der Druckerei Vogt-Schild, Solothurn. Seit 1934 Anzeiger für das Oberamt Solothurn-Lebern und die angrenzenden Gebiete).

1886 Zentralfest des Schweizerischen Grütlivereins in Grenchen am 25.–28. Juni. Festhütte an der Weidstrasse. Rede von Nationalrat und Uhrenfabrikant Urs Schild. Gedenkmedaille. Führer (vgl. 1913).

**1887/1895** Neue Gemeindeorganisation. Siehe 1872–1877.

**1887–1888** Bau der Uhrenfabrik Eduard Kummer in der Nachbargemeinde Bettlach. Siehe 1888.

**1888** Gründung der Uhrenfabrik Kurth an der Bahnhofstrasse.

**1888** Gründung der Uhrenfabrik von E. Kummer, J. Schwarzentrub und P. Obrecht an der Schmelzistrasse. Siehe 1906.

1888 Einweihung des Gedenksteins für den Pionier der Uhrenindustrie Urs Schild (1829– 1888) in der Grünanlage vor dem Schulhaus II. Siehe 1856.

1889–1890 Bau des Schlachthauses.

**1889–1894** Dampfbootkurse einer privaten Gesellschaft auf der Aare. Siehe 1855–1857.

1889 Gründung des Kontrollvereins durch die Uhrenschalenfabrikanten und die Einwohnergemeinde. Der Verein garantiert und kontrolliert die Echtheit der Edelmetallschalen mit eigenem Stempel (bisher in Biel durchgeführt). Siehe 1896–1898, 1936.

1889 Gründung des Grenchener Volksblatts, Druck und Verlag von Arnold Niederhäuser in Grenchen, ab 1913 Grenchener Tagblatt mit Wochenbeilage Schweizerheim. 1890 Der Neuenburger Ingenieur James Ladame plädiert in einer Broschüre für den Durchbruch Court-Allerheiligen als billigste Linienführung für einen Grenchenbergtunnel. Siehe 1881, 1899/1901.

1890 Einführung des Telephonbetriebs. 11 Abonnenten. Leitungen nach Solothurn und Biel; 1899 nach Büren an der Aare, 1918 nach Lengnau, Moutier und Bern, 1919 nach Pieterlen, La Chaux-de-Fonds und Selzach, 1921 nach Leuzingen und Basel.

**1890** Baureglement der Gemeinde Grenchen. Siehe 1873, 1907.

**1890** Gründung der Kantonalen Arbeiterpartei auf der Schützenmatte in Solothurn auf Initiative des Grütlivereins Grenchen. Siehe 1898.

**1891** Gründung der gewerblichen Fortbildungsschule (Technische Fachschule für Uhrenmacher und Kleinmechaniker).

1891-1895 Krise in der Uhrenindustrie.

1892 Gründung der Aktienbaugesellschaft «Klein aber mein» (unter Beteiligung der Einwohnergemeinde), welche an der Weidstrasse ein Doppel- und zwei Einzelhäuser baut und diese bis 1910 verkauft. Siehe 1870.

1892 Zehntägiger Streik der Repasseure, Demonteure und Remonteure zur Erlangung des Vereinsrechts (Gewerkschaftsmitgliedschaft).

1893 Bau der Uhrenfabrik von Schwarzentrub & Müller an der Schützengasse (1904 von Adolf Michel übernommen).

1895 Eine geplante Uhrenfabrik mit 20% Beteiligung der Gemeinde kommt nicht zustande, obwohl das Kapital gezeichnet wurde.

**1895** Gründung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Grenchen-Bettlach und Eingliederung in die bernische Landeskirche. Siehe 1880, 1905.

1896 Aufschwung in der Uhrenindustrie.

**1896** Gründung der Uhrenfabrik Adolf Schild & Co., ab 1915 A. Schild S.A. (Assa). Siehe 1906, 1915–1919.

1896–1898 Bau des Eidg. Kontrollgebäudes für Gold- und Silberwaren durch den Kontrollverein, anstelle der Uhrenrohwerkfabrik von Euseb Girard. Der Repräsentativbau dient auch als Gemeindehaus und Postgebäude. Siehe 1860, 1889, 1907–1908.

1897–1900 Bau des Elektrizitätswerks Hagneck an dem in den Bielersee geleiteten Aare-Kanal. Primärleitung via Biel nach Grenchen (Messund Übernahmestation im Mösli, 5 Trafostationen). Siehe 1900.

1898 Gründung der Allgemeinen Konsumgenossenschaft Grenchen, der sich in der Folge auch Arch, Bettlach und Romont anschliessen.

1898 Gründung der Spar- und Baugenossenschaft zum Bau von Arbeiterhäusern der Uhrenfirma P. Obrecht, bestehend bis 1922.

1898 Volkswacht am Jura, Organ der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Solothurn, herausgegeben von der Druckerei Guldimann und von Gunten, Grenchen. 1914 mit der Neuen Freien Zeitung in Olten vereinigt (ab 1920 ersetzt durch Das Volk, Olten).

1898 Kanalisationsreglement. Siehe 1907.

**1898–1904** Das Bachtelenbad dient wieder seinem ursprünglichen Zweck. Siehe 1864, 1904.

**1899** Gründung der Unterdorf-Brunnengenossenschaft als erstes von mehreren derartigen Wasserversorgungsunternehmen. Siehe 1903.

**1899** Gründung der Uhrenfabrik Gebr. Baumgartner.

**1899/1901** Ingenieur Robert Moser (Zürich) verweist in Publikationen auf die Bedeutung eines Basistunnels Münster-Grenchen für das schweizerische Bahnnetz. Siehe 1881, 1890, 1903–1909.

1900 Rund 2000 Uhrenarbeiter sind in Grenchen am Werk.

1900 Am 1.9. brennt in Grenchen zum ersten Mal das elektrische Licht. Umstellung der Strassenbeleuchtung. Siehe 1873, 1897–1900, 1921–1925.

1902-1904 Krise in der Uhrenindustrie.

1902 Die jahrhundertealte Aarefähre in Staad wird aufgehoben.

1902 29.–30. 6. Einweihung der Christkatholischen Kirche und 28. Sitzung der christkatholischen Nationalsynode der Schweiz.

1903 Einrichtung der Bauverwaltung der Einwohnergemeinde, Chef ist der Bauführer. Siehe 1915.

1903 Fassung der Dorfbachquellen und Anlage der Gemeindewasserversorgung samt Hydranten zur Feuerbekämpfung; Erweiterung nach Staad 1905. Wasserversorgung der Berghöfe 1903 durch dortige Quellfassung mit Pumpe und Reservoir auf dem Oberberg. Siehe 1899, 1912–1913.

1903–1909 Ein Initiativkomitee erhält 1903 die eidg. Konzession für die Eisenbahnlinie Grenchen-Münster und tritt sie 1909 an die Berner Alpenbahngesellschaft (Bern-Lötschberg-Simplon) ab, welche die Strecke als direktes Verbindungsglied zu den Nordeinfallstoren Basel und Delle vorsieht. Siehe 1899/1901, 1911–1915.



Abb. 4 Grenchen. Bauinstallation am Südportal des 1911-1915 erstellten Grenchenbergtunnels (Bahnlinie Lengnau-Grenchen-Münster). Links das Arbeiter-Barackendorf «Tripolis». Photo 1912.

1904 Das Bachtelenbad dient bis 1915 als Töchterinstitut. Siehe 1898, 1915.

1905 Gründung der Genossenschaft Remonteurverein, seit 1912 Uhrenarbeiterverein Grenchen und Umgebung (Sektion des Verbandes schweiz. Uhrenarbeiter-Gewerkschaften).

1905 Gründung der Baufirma Emch & Co.

1905 Einführung der Gemeindepolizei. Siehe 1804.

1905 Grenchen hat gleich viele Protestanten wie Katholiken. Siehe 1895.

1905 Bau der Turnhalle.

1906 Arbeiterzahl der grössten Firmen in Grenchen: Gebr. Schild & Cie (500), A. Obrecht & Cie. (500), Adolf Schild (362), Société d'Horlogerie de Granges A.G. (200), E. Obrecht-Hugi (100), Gebr. Baumgartner (84), Seraphin Lambert (65), Gebr. Girard (60), Gebr. Kurth (59), Adolf Michel (46), Parqueterie A.G. (21).

1906 25. und 26. Februar und 4. März. Historischer Umzug mit dem Thema «Bilder aus der Geschichte des Kantons Solothurn», entworfen von Kunstmaler August Kunz in Biel. 1000 Mitwirkende in 15 Gruppen, 120 Pferde, 24 Wagen.

1906 Gründung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Grenchen und Umgebung.

1907 Gründung des Wirtevereins Grenchen und Umgebung (Bettlach, Selzach).

1907 Ehr- und Freischiessen am 9.–13. Mai.

1907 Solothurner Kantonalturnfest in Grenchen am 3.–5. August.

1907 Neues Baureglement, basierend auf dem neuen kantonalen Baugesetz, mit Bebauungs-



Abb. 5 Grenchen. Quellanbohrung 1912 beim Bau des Grenchenbergtunnels, welche die Neuanlage der Gemeinde-Wasserversorgung zur Folge hatte. Photo 1912. Vgl. Abb. 55, 56.

plan, Vorschriften über das Kanalisationswesen und Bestimmungen über die Gesundheits- und Strassenpolizei. Siehe 1890, 1898, 1917.

1907 Genereller Kanalisationsplan von Ingenieur Johann Jakob Stöcklin (Basel).

1907–1908 Bau des neuen Repräsentationssitzes des Kontrollvereins an der Bahnhofstrasse, worin auch die Kantonalbankfiliale und (ab 1912) die Filiale Grenchen-Bettlach der Amtsschreiberei Lebern Einsitz nehmen. Siehe 1896–1898.

1907 In der Schrift *Die industrielle Entwicklung des Kantons Solothurn* von Prof. Werner Flury, Solothurn 1907, werden Entwicklung und Wachsen der Uhrenindustrie in Grenchen erstmals im Zusammenhang dargestellt.

1907-1909 Krise in der Uhrenindustrie.

**1908/1913–1915** Ausbau des Bergwegs nach dem Grenchenberg. Siehe 1850, 1921–1923.

**1909–1910** Bau des Sitzes der Spar- und Leihkasse Grenchen (gegründet 1883, liquidiert 1920).

1910-1911 Bau des Gaswerks.

1911-1912 Bau des Schulhauses III.

1911 Die Uhrenarbeiter in Grenchen erreichen durch Streik das Recht zum Gewerkschaftsbeitritt.

1911–1915 Bau der Eisenbahnlinie Lengnau-Grenchen-Münster mit Grenchenbergtunnel (8578 m; damals siebentlängster Tunnel der Welt) und Bahnhof Grenchen-Nord. Beim Tunneleingang befand sich die Barackensiedlung «Tripolis» der italienischen Arbeiter. Siehe 1903–1909, 1912–1913.

1911 Bei der Anlage eines militärischen Befesti-



Abb. 6 Viadukt in Grenchen, Oelbild von Otto Morach (1887–1973), um 1916, später datiert 1913. Die 1911–1915 angelegte, ortsdurchquerende Bahnlinie Lengnau–Münster.



Abb. 7 Grenchen. Südportal des am 1. Oktober 1915 eröffneten Grenchenbergtunnels der Bahnstrecke Lengnau-Münster. «Denkmal» für die terrainüberwindende moderne Verkehrstechnik. Photo 1915.

gungswerks werden die Mauerzüge einer römischen Villa rustica auf dem Breitholz abgedeckt (ausgegraben 1940). In der Nähe war schon 1867 der «Schalenstein» entdeckt und 1883 waren römische Funde gemacht worden. Burgundergräber kamen 1881 und 1919 zum Vorschein. Siehe 1862, 1865 und Kap. 2.3.

1912–1913 Beim Bau des Grenchenbergtunnels werden Quellen angebohrt, was Wassereinbrüche, Erdbeben und die Störung der Gemeindewasserversorgung zur Folge hat. Bau einer neuen Anlage mit 20 Quellfassungen im Tunnel, Zuleitungen und zwei zusätzlichen Reservoirs. Siehe 1903, 1911–1915.

1913 Erster Flugtag in Grenchen am 31. August. Postflug von Theodor Borrer nach Solothurn mit einem Hanriot-Eindecker.

1913 Der erste Führer erscheint: Paul Oscar Zoller, *Grenchen. Eine Beschreibung*, Solothurn 1913. Tunnelbau und Italienerdorf werden als Anziehungspunkte hervorgehoben. Siehe 1886, 1911–1915.

1913–1914 Bau des Verwaltungsgebäudes der Bürgergemeinde.

1914 Engerer Wettbewerb für eine reformierte Kirche. Siehe 1905, 1922–1923.

1914 Das letzte Stück des einst grossen Rebgeländes wird aufgegeben.

1914 Dreizehnwöchiger Streik und Aussperrung von 2000 Uhrenarbeitern.

1914 Bau des Lagerhauses der Landwirtschaftlichen Genossenschaft beim Bahnhof Süd.

1914–1920 Nach Arbeitslosigkeit im ersten Kriegsjahr ausgezeichneter Geschäftsgang in der Metall- und Uhrenindustrie bis zum Rekordjahr 1920 (Exportbetrag: 325,8 Millionen).

1915 Zur Entlastung des Bauführers wird das Amt des Tiefbautechnikers geschaffen. Siehe 1903.

1915 Das ehemalige Bachtelenbad wird Kinderheim St. Josef.

**1915–1919** Grosse Erweiterungsbauten der Uhrenfabrik A. Schild S.A. Siehe 1896.

1916 Bau des Kino- und Konzertsaals «Palace».

**1916** Gründung des Architekturbüros von Carl Burkhard.

1917 Engerer Wettbewerb für einen Bebauungsplan Grenchen. Von den sieben Teilnehmern erhält Hans Bernoulli (Basel) den ersten Preis und spricht auf Einladung der Literarischen Gesellschaft am 18. Dezember über «Stadtbaukunst, unter Berücksichtigung des Bebauungsplans von Grenchen». Siehe 1918.

1917–1919 Die Einwohnergemeinde errichtet Bauten an der Weinbergstrasse Nrn. 12–14 und an der Riedernstrasse Nrn. 24–30 als Massnahme gegen die Wohnungsnot.

1917–1918 Zuteilung kriegsbedingter Mehranbaufläche für Wintergetreide durch den Bund. Grenchen (63 ha) und Selzach (65 ha) stellen die grössten Flächen des Kantons Solothurn.

1918 Bau der Uhrenfabrik Gebr. Tschuy, Bettlachstrasse Nr. 54.

1918 Repräsentativer Erweiterungsbau der Uhrenfabrik Adolf Michel an der Schützengasse.

1918 Wettbewerb für die Arbeiter- und Angestellten-Wohnkolonie Hinzelhof, ausgeschrieben von der Uhrenfabrik A. Schild S.A. 1. Preis: Hans Bernoulli (Basel). Teilweise ausgeführt an der Rebgasse Nrn. 61–67. Siehe 1917.

1918 Grippeepidemie.

1918 14.11. Drei Todesopfer bei der Auflösung der Generalstreikversammlung in Grenchen.

1919–1921 Versuchs-Autobuskurse von Grenchen nach Rüti-Büren an der Aare, Meinisberg und Selzach–Solothurn. Siehe 1929–1932.

1921–1925 Übernahme des Stromnetzes durch die AEK (Gesellschaft des Aare- und Emmenkanals, Solothurn) und Ausbau: Anschluss von Staad 1922, Allerheiligen 1923, der Grenchenberghöfe 1925. Siehe 1900.

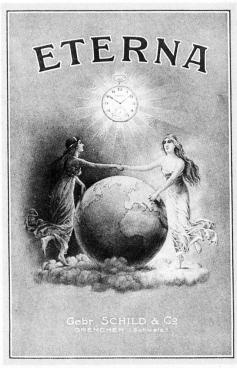


Abb. 8 Grenchen, Uhrenfabrik «Eterna», gegründet 1856. Titelblatt der anlässlich der Landesausstellung 1914 publizierten Werbeschrift.

**1921–1923** Krise (788 Arbeitslose im Februar 1922). Finanzhilfe des Bundes.

1921–1923 Neuanlage des Vorbergweges («Bergstrasse») auf den Grenchenberg als Notstandsarbeit. Siehe 1908.

1921–1926 Korrektion der Grenchenwiti. Einsatz von 200 bis 300 arbeitslosen Uhrmachern. Siehe 1878–1881.

1922–1923 Bau der ref. Kirche durch den Berner Architekten Karl Indermühle. Siehe 1914.

1924 Bau des Repräsentativ-Wohnblocks Zentralhof, Centralstrasse Nrn. 94–98, durch eine Genossenschaft.

1924 Gründung der Fédération suisse des fabricants d'horlogerie.

1925–1927 Renovation, Umbau und Neuausstattung der katholischen Kirche. Siehe 1805–1812.

1925 Grenchen wird mit 10 040 Einwohnern statistisch zur Stadt.

1926 Höhepunkt des industriellen Fortschritts. Uhrenrohwerke werden in Serien fabriziert.

1926 Gründung der Ebauches AG durch die bedeutendsten Grenchner Rohwerkfabriken (A. Schild S.A., A. Michel AG, 1932 auch Eta AG), auswärtige Betriebe (u.a. die Fabrik in Fontainemelon, siehe 1793) und Banken. Dieser Verband mit Rechtsdomizil in Neuenburg und

Zentralbüros in Grenchen strebt Rationalisierung und Ausschaltung des inneren Konkurrenzkampfes an.

1927 Gründung der Union des branches annexes de l'horlogerie (Ubah).

1927-1928 Elektrifikation der SBB-Juralinie Yverdon-Neuenburg-Biel-Grenchen-Solothurn-Olten und der Grenchenbergstrecke Lengnau-Grenchen-Moutier.

1927 Die Uhrensteinbohrerei von Louise Rüefli, Grubenweg Nr. 15, der letzte Betrieb dieser Art in Grenchen, wird eingestellt.

1928 Aufstellung des Benedikt Hugi-Brunnens vor der Kath. Kirche.

1928 Gründung der Fiduciaire horlogère suisse.

1929–1932 Autobuskurs Grenchen–Romont–Biel. Siehe 1919–1921.

1929–1935 Die vom englischen Uhrentechniker John Harwood erfundene erste automatische Uhr der Welt wird in Zusammenarbeit der Fabriken A. Schild S.A. und Fortis S.A. in Grenchen industriell hergestellt (Prototyp schon 1926 von der A. Schild S.A. entwickelt). Die Weltwirtschaftskrise verzögert aber die Popularisierung um Jahrzehnte.

1929 Eidg. Betriebszählung am 22. August. In Grenchen sind 5847 Arbeiter in 63 Fabrik- und 213 Arbeiter in 127 Heimbetrieben tätig.

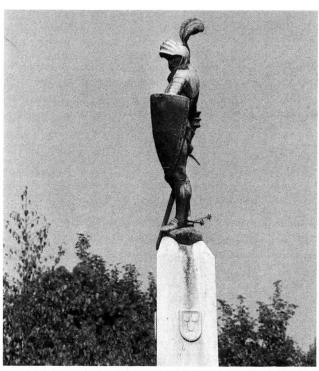


Abb. 9 Grenchen. Brunnen, errichtet 1927 vor der Kath. Kirche. Statue von Ritter Benedikt Hugi, Verteidiger 1499 des Schlosses Dorneck, nach Entwurf von Bildhauer August Weckbecker (München). Photo 1986.

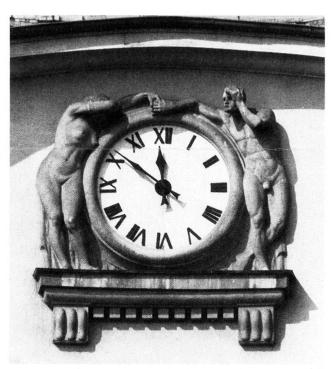


Abb. 10 Grenchen, Uhrenfabrik Adolf Michel AG, Schützengasse Nrn. 30–36. Uhr im Giebelfeld des 1918–1919 erstellten Neubautraktes. Figurenplastik von Bildhauer Etienne Perincioli, Bern. Photo 1986.

1931 Gründung der Allgemeinen Schweizerischen Uhrenindustrie AG, Société générale de l'horlogerie suisse S.A. (Asuag). Dachgesellschaft aller Schlüsselindustrien.

1931 Gründung der Sektion Grenchen des Aeroclubs der Schweiz durch Adolf Schild und Leo Wullimann. Inbetriebnahme des Flugplatzes auf dem Römerfeld in der Grenchenwiti.

1935 Wahl des Grenchners Hermann Obrecht in den Bundesrat.

1936 Durch die Verdrängung der Edelmetall-Uhrschalen von Stahlgehäusen verliert der Kontrollverein seine Bedeutung und wird in eine Immobilien AG umgewandelt. Siehe 1889.

#### 1.2 Statistik

#### 1.2.1 Gemeindegebiet

Die 2. Arealstatistik der Schweiz von 1923/24<sup>1</sup> gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

#### Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	2648 ha 11 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	1647 ha 34 a
Wald	905 ha 86 a
im gesamten	2553 ha 20 a
Flächen unproduktiv	94 ha 91 a

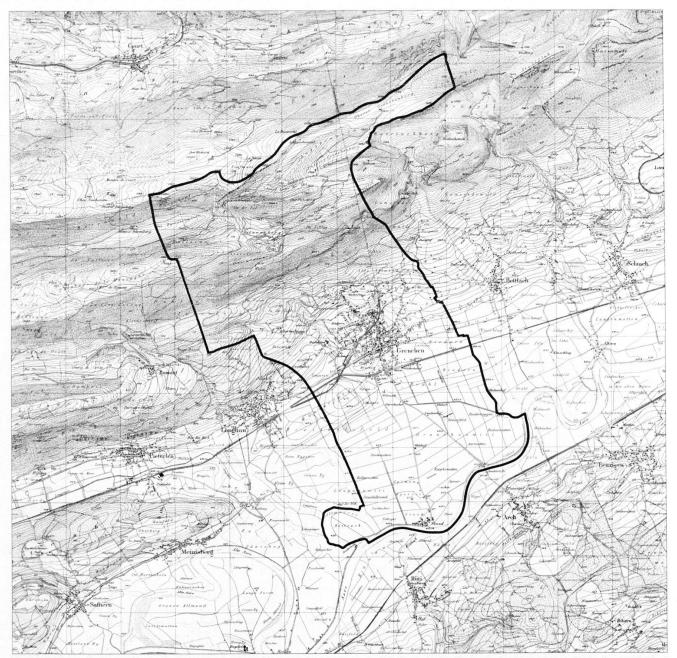


Abb. 11 Gemeindegebiet von Grenchen. Ausschnitt aus einer Zusammensetzung der Blätter 108, 109, 122, 123, 124 und 125 des *Topographischen Atlas der Schweiz*, aufgenommen 1875–1876, Nachträge 1877–1930, 1:25000, verkleinert auf 1:80000. Schwarz eingetragen sind die Gemeindegrenzen.

Grenchen war damals eine «ganz, entsprechend den Bundesvorschriften vermessene Gemeinde». Solche Vorschriften wurden nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage der Einrichtung und Führung des Grundbuches bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen» <sup>2</sup> und damit auch eine Basis für die Arealstatistik geschaffen <sup>3</sup>.

## Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde

Grenchen

Bürgerschaft

Grenchen

Armenkreis

Grenchen

Kirchgemeinde

- protestantische: Grenchen-Bettlach

- katholische: Grenchen (römisch- und altkatholisch)

Primarschulen

Grenchen

Poststellen

Grenchen (Postbüro 2. Klasse)

Staad (Nichtrechnungspflichtige Postablage)

#### 1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Grenchen nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes<sup>4</sup>.

1850	1581	1880	3788	1910	7073	1941	10939
1860	1811	1888	4505	1920	9101	1950	12650
1870	2537	1900	5205	1930	10397		

seit 1850 + 700,1%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto-Bevölkerung ausgingen<sup>5</sup>.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Büro am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkeri	ır	ıg														
im ganzen.				ě							¥	¥				7073
Muttersprache																
deutsch			ž	40				×	×	×	×	×	100		٠	5883
französisch				ě					÷							835
italienisch.																327



romanisch .						٠								1
andere			×		20		100	٠	•	×	*			27
Konfession														
protestantisch			×	·					9	×	×	×		3774
katholisch .														3190
israelitisch .														39
andere			ě	•	ě					×				70

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner

Grenchen (Granges)	559	1500	7073
Allerheiligen	13	25	133
Grenchen	521	1446	6770
Absonderungshaus	1	1	2
Bachtalen	4	8	39
Breitholz	1	- 1	5
Garnbauche	1	1	5
Grenchen (Dorf)	483	1358	6323
Grod	1	2	15
Lindenhof	1	1	5
Mattenhof	1	2	16
Neuzelg	1	3	13
Studen	25	67	336
Ziegelhütte	2	2	11
Grenchenberg	4	4	20
Grenchenberg, Ober- u. Unter-	2	2	9
Längschwand	. 1	1	4
Stierenberg	1	1	7
Staad	22	28	163
Staad	19	22	130
Wittihof	3	6	33

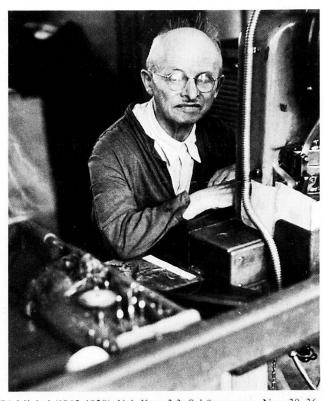


Abb. 12 Grenchner Physiognomien. Links Uhrenfabrikant Adolf (I.) Michel (1865–1928). Vgl. Kap. 3.3: Schützengasse Nrn. 30–36. Rechts Adolf Gschwind (1886–1966), der in den *Erinnerungen eines ETA-Arbeiters*, Grenchen 1964, über seine 40jährige Tätigkeit berichtete. Vgl. Kap. 3.3: Schild-Rust-Strasse Nrn. 17–29.

URS JOSEF (I.) HUGI

#### 1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Grenchen bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen, angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft.

1774-1860

URS JOSEF (I.) HUGI	1//4-1800
Müller in der Untern Mühle. Vater von Urs Josef (II.) H.	
JOSEF (I.) GIRARD Garnbucher (Bleicher), Wirt, Erbauer des Bachte- lenbades, Politiker. Vater von Josef (II.), Euseb und Franz (I.) G.	1774–1853
EUSEB GAST	1776-1857
Anhänger der aristokrat. Regierung, Grossrat, Gemeindeammann 1818–1830, 1840–1842	.,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
VIKTOR GSCHWIND Ölmüller, Seckelmeister, Regierungsrat 1817–1831, Hauptförderer des Kirchenbaus	1778–1850
Franz Josef (I.) Hugi Naturforscher, Prof. an der Kantonsschule Solo- thurn, Dr. h. c. Universität Bern 1844, Gründer der Kant. Naturwissenschaftl. Gesellschaft	1791–1855
PHILIPP SCHILD Tierarzt, Gemeinderat, Bruder von Anton S., Vater von Franz Josef und Josef S.	1797–1848
Anton Schild Landwirt, Garnbucher, Zimmermann, Uhrenfabrikant. Bruder von Philipp S., Vater von Urs, Josef (II.), Adolf (I.), Elise und Margrit S., Schwiegervater von Franz (II.) Girard und Peter Obrecht	1800–1877
MARTIN DISTELI Zeichner und Maler in Solothurn	1802–1844
Franz Schilt Müller, Gemeindeammann, Kantonsrat	1802–1877
JOHANN GIRARD Schmied, Gemeinderat. Vater von Franz (II.) G.	1803-1841
Josef (II.) GIRARD Arzt, führender demokratischer Politiker, Ge- meindeammann 1830–1835, Kantonsrat, Initiant der Sekundarschule, Begründer der Uhrenindu- strie in Grenchen. Sohn von Josef (I.) G., Bruder von Euseb und Franz G., Vater von Adrian G.	1803–1869
URS JOSEF TSCHUI Steinhauer und -säger. Vater von Johann Josef und Gustav T.	1805–1859
URS PETER STROHMEYER Kath. Pfarrer, Primarlehrer, Historiker in Solothurn	1805–1845
GIUSEPPE MAZZINI Italienischer Freiheitskämpfer, polit. Flüchtling in Grenchen 1834–1837, Bürger 1836	1805–1872
EUSEB GIRARD Uhrenfabrikant, Löwenwirt. Sohn von Josef (I.) G., Bruder von Josef (II.) und Franz Josef (I.) G., Vater von Adolf (I.) und Hermann G.	1806–1883
FRANZ VINZENZ RUST Steinhauermeister, Bauinspektor in Solothurn. Schwiegervater von Urs Schild	1806–1883
KARL MATHY Schriftsteller, polit. Flüchtling aus Mannheim, Sekundarlehrer in Grenchen 1838–1840, badischer Ministerpräsident 1866–1868	1807–1868



Abb. 13 Grenchen, Bahnhofstrasse Nr. 53. Wohnhaus des Arztes und Uhrenpioniers Dr. med. Josef (II.) Girard (1803-1869), erbaut 1863. Giebelrelief mit Aeskulapschlange.

GIOVANNI RUFFINI Italienischer Freiheitskämpfer, polit. Flüchtling in Grenchen 1834–1837, Bürger 1836, Schriftsteller	1807-1881
Franz Josef (I.) Girard Gastwirt im Bachtelenbad. Sohn von Josef (I.) G., Bruder von Euseb und Josef (II.) G.	1809–1893
JOSEF (I.) LUTERBACHER Friedensrichter, Gemeindeammann 1853–1856. Vater von Robert L.	1813–1898
Franz Josef (II.) Hugi Ölmüller, Zementfabrikant. Sohn von Urs Josef (I.) H., Bruder von Urs Josef (II.) H.	1817–1875
Franz Josef Schild Arzt, Dialektschriftsteller, Kantonsrat. Sohn von Philipp S., Bruder von Josef (I.) S.	1821–1889
URS PETER VOGT Kantonsoberförster, Oberamtmann, Regierungs- rat, Gemeindeförster, Fron- und Bauchef	1822–1886
VIKTOR SCHILT Feinmechaniker, Erfinder (Rechenmaschine)	1822–1880
URS JOSEF (II.) HUGI Müller in der Untern Mühle. Vater von Pauline Schild-Hugi	1823–1886
James Ladame Ingenieur in Neuenburg, Eisenbahning. in Spanien und Italien, Obering. der Linie Jura industriel, Propagator des Grenchenbergtunnels	1823–1908
Franz Josef Güggi Uhrmacher, einer der ersten in Grenchen	1823–1870
Josef Wullimann Zementteichelfabrikant	1824–1883
JOSEF (I.) SCHILD Lehrer, Agronom, Prof. für Chemie an der Kantonsschule Bern, Gründer und Präs. des Schweiz. alpwirtschaftl. Vereins. Sohn von Philipp S., Bruder von Franz Josef S.	1824–1866
FRANZ (II.) GIRARD Uhrenfabrikant, Sohn von Johann G., Schwieger- sohn von Anton Schild, Vater von Adolf (II.), Ar-	1826–1894

nold, Edgar, Jean, Walter und Werner G.

EUSEB AFFOLTER

BE, Bürger 1871 Niklaus Stüdi

JOSEF (II.) SCHILD

von Peter Obrecht Johann Josef Tschui

KARL FELLER

Zement- und Uhrenfabrikant, von Ochlenberg

Uhrenfabrikant. Vater von Paul und Albert S.

Lehrer, Chemiker, Kaufmann, Sänger, Grossrat, ab 1880 in Basel. Sohn von Anton S., Bruder von Urs, Margrit, Elise und Adolf (I.) S., Schwager

Steinsäger, Müller, Bäcker, Knecht, Uhrmacher, Holzfäller. «Tschui-Ätti». Sohn von Urs Josef T.,

Geometer, von Noflen BE, Katastervermessung

und Übersichtsplan in Grenchen 1866-1870

Bruder von Gustav und Josef T.

Hafnermeister
RUDOLF ZUMSTEIN

Urs Josef Feremutsch Bezirkslehrer in Grenchen 1855–1887. Schwiegervater von Josef (II.) Schild	1827–1887	ADOLF (I.) SCHILD Uhrenfabrikant (A. Schild S.A., Assa), Kantons- rat 1886–1900, Gemeinderat 1900–1904, Feuer-	1844–1915
MARIAN LANGIEWICZ Polnischer Freiheitskämpfer. Bürger von Gren- chen 1863	1827–1887	wehrkommandant. Sohn von Anton S., Bruder von Urs, Margrit, Elise und Josef (II.) S., Schwa- ger von Peter Obrecht, Vater von Cesar, Adolf (II.), Ernst und Robert S., Cousin von Franz Josef	
WILHELM BREIDENSTEIN Pädagog, aus Weiburg (Nassau), Besitzer und Leiter des Internationalen Knabeninstituts im Bachtelenbad 1864–1889	1827–1889	und Josef (I.) S., Gatte von Pauline SHugi FELIX JEKER Maurer, Steinhauer, Baumeister (Firma F. J. ab	1845–1923
URS SCHILD Lehrer, Uhrenfabrikant (Eterna), Förderer des	1829–1888	1880, F. J. und Söhne 1911–1923), von Bärschwil SO, Vater von Erwin J.	
Schulwesens, Kantonsrat, Nationalrat. Sohn von Anton S., Bruder von Margrit, Elise, Josef (II.) und Adolf (I.) S., Schwager von Peter Obrecht,		EDUARD KUMMER Uhrenfabrikant in Bettlach, Gründer der dortigen Uhrenindustrie, vorher Wirt in Grenchen	1845–1925
Vater von Walter, Max, Theodor, Hans, Bruno, Leo, Arthur und Otto S.		Robert Luterbacher Weinhändler, Gemeindeammann 18991912, Kan-	1845–1912
EUSEB (I.) VOGT Landwirt, Gemeindeammann, Mitinitiant des	1829–1912	tonsrat, Stifter der Volksbibliothek und des Ferienheims Prägelz. Sohn von Josef (I.) L.	
Eidg. Kontrollbüros, Initiant der Spar- und Leih- kasse		JULIEN CHAPPUIS Ingenieur, Chefingenieur der Juragewässerkor- rektion, Firma J. Chappuic & Cia, in Nidau	1846–1929
Emil Müller Geometer, Förster, Leiter der Parkettfabrik	1830–1882	rektion. Firma J. Chappuis & Cie in Nidau 1874–1884, Propst, Chappuis & Wolf, Bern und Nidau, ab 1884 (später Wolf & Cie, Nidau)	
PETER OBRECHT Uhrenfabrikant, Bürgerammann 1877–1896. Schwiegersohn von Anton Schild, Schwager von Margrit, Elise, Urs, Josef (II.) und Adolf (I.)	1834–1916	HERMANN GIRARD Bierbrauer und Bierfassfabrikant. Sohn von Euseb G., Bruder von Adolf (I.) G.	1848–1878
Schild, Vater von Emil und Adolf O. URS VIKTOR WÄLTI	1835–1874	BENDICHT EMCH Ingenieur in Bern (Grenchenbergtunnel)	1849–1927
Uhrenmech. Vater von Adolf und Gottlieb W.  MARGRIT SCHILD	1836–1918	EUSEBIUS (II.) VOGT Eisenbahningenieur, Stadting. von Solothurn, Kantonsing.	1849–1917
Uhrmacherin. Tochter von Anton S., Schwester von Urs, Josef (II.), Adolf (I.) und Elise S., Gattin von Prof. Urs Josef Schuhmacher von Ricken-		JOHANN SCHWARZENTRUB Uhrenfabrikant	1850–1912
bach SO  ADOLF (I.) GIRARD  Uhrenfabrikant. Sohn von Euseb G., Bruder von Hermann G.	1838–1908	Pauline Schild-Hugi Tochter von Urs Josef (II.) Hugi, Gattin von Adolf (I.) Schild, Mutter von Cesar, Adolf (II.), Ernst und Robert S.	1850–1931
ROBERT MOSER Ingenieur in Zürich, Propagator des Grenchenbergtunnels	1838–1918	BENEDIKT EMCH Zimmermeister, von Lüterswil SO, Vater von Robert, Hermann und Walter E.	1850–1927
Uhrmacherin. Tochter von Anton S., Schwester	1839–1913		1023
von Urs, Josef (II.), Adolf (I.) und Margrit S., Gattin von Oberrichter Urs Josef Brunner von Mümliswil BE		THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH	ER-BRIDEL Franges.

1840-1884

1840-1885

1840-1906

1841-1905

1841-1943

1842-1905

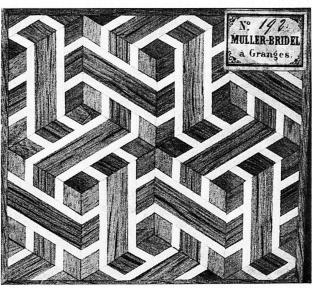


Abb. 14 Grenchen. Miniaturmuster der Parkettfabrik von Emil Müller-Bridel (1830–1882), Wiesenstrasse Nr. 11. Stadtarchiv Grenchen.



Abb. 15 Grenchen. Titelblatt einer Werbeschrift der Uhrenfabrik Gebr. Schild, gegründet 1856 von Dr. med. Josef Girard (1803–1869) und Urs Schild-Rust (1829–1888); seit 1907 «Eterna». Art. Atelier Zachmann, Tramelan, um 1900. Vgl. Abb. 3, 29.

Adrian Girard Bankier. Gründer der Dr. Josef Girard-Stiftung. Sohn von Josef (II.) G., Vater von Arthur G., Schwiegervater von Max Dorer	1852–1936	Alfred Schmitz Uhrschalenfabrikant. Bruder von Fritz S. Vater der Uhrenfabrikanten Paul S. (1883–1947) und Ot- to S. (1895–1924)	1858–1927
SERAPHIN LAMBERT Mechaniker, Maschineningenieur (Maschinenfa-	1853–1924	CAJETAN FLÜELI Inhaber einer mech. Werkstatt, von Günsberg SO	1859–1921
brik Lambert, vormals Niklaus Müller), Ehren- bürger 1918		WALTER SCHILD Uhrenfabrikant. Sohn von Urs S., Bruder von	1860–1897
ALCIDE (I.) RÜEFLI Uhrschalenfabrikant. Vater von Fritz, Alcide	1854–1908	Max, Theodor, Hans, Bruno, Leo, Arthur und Otto S.	
(II.), Heinrich und Alfred (II.) R.  BURKHARD STÖCKLIN  Lehrer, Gründer und Vorsteher der kaufm. und gewerbl. Fortbildungsschulen	1856–1926	WALTER GIRARD Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder von Adolf (II.), Arnold, Edgar, Jean, Walter und Werner G.	1860–1926
AUGUST FEHLBAUM Architekt in Mülhausen, Biel (Römer & Fehlbaum 1904–1931), Stadtbaumeister in Biel 1896–1901	1856–1931	EMIL OBRECHT Uhrenfabrikant, Oberst, Bürgerammann 1896–1921. Sohn von Peter O., Bruder von Adolf O. Schwiegersohn von Franz Josef (II.) Hugi.	1860–1932
EDGAR SCHLATTER Architekt in Solothurn (Probst & Schlatter ab 1907), Stadtbaumeister 1888–1907	1857–1932	FRITZ SCHMITZ Uhrschalenfabrikant. Bruder von Alfred S. Vater der Uhrenfabrikanten Adrian S. (1889–1971), Otto	1861–1918
August Hess Sägereiinhaber	1857–1910	S. (1887–1958), Werner S. (1886–1951), Fritz S. (1884–1955).	
Jean Girard Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder v. Adolf (II.), Arnold, Edgar, Walter, Werner G.	1857–1935	WERNER GIRARD Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder von Adolf (II.), Arnold, Edgar, Jean und Walter G.	1861–1924
ARNOLD GIRARD Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder v. Adolf (II.), Edgar, Jean, Walter und Werner G.	1858–1944	ERNST BAUMGARTNER Uhrenfabrikant, von Trub BE. Bruder von Arnold (I.) und Emil B.	1862–1919



Abb. 16 Grenchen. Enthüllung des Gedenksteins für Adolf Schild-Hugi (1844–1915), Gründer der Uhrenfabrik «Assa» (Mühlestrasse Nrn. 6–34); 1916 am Abhang zwischen den Schulhäusern I und II an der Bielstrasse.

WILHELM RÖMER Architekt, Baumeister in Biel (Römer & Fehlbaum 1904–1931)	1862–1938	GOTTLIEB WÄLTI Weinhändler. Sohn von Urs Viktor W., Bruder von Adolf W.	1866–1937
GEBHARD FUGEL Kirchenmaler in München PETER RÜEFLI Uhrenfabrikant	1863–1939 1863–1897	WERNER FLURY Primarlehrer, Sprachlehrer an den Kant. Han- delsschulen in Solothurn und (ab 1909) in Zürich. Historiograph der Grenchner Uhrenindustrie. Enkel von Anton Schild	1866–1949
LÉON DAUM Kontrolleur (Kontrollverein) 1890–1932, von La Chaux-de-Fonds ADOLF WÄLTI	1865–1949 1865–1926	PAUL STÜDI Uhrenfabrikant. Sohn von Niklaus S., Bruder von Albert S.	1866–1924
Uhrenfabrikant. Sohn von Urs Viktor W., Bruder von Gottlieb W., Vater der Uhrenfabrikanten Walter W. (1889–1980) und Otto W. (1892–1951) ARNOLD STÄMPFLI	1865–1928	MAX SCHILD Uhrenfabrikant. Sohn von Urs S., Bruder von Walter, Theodor, Hans, Bruno, Leo, Arthur und Otto S., Vater von Uhrenfabrikant Rudolf F. S. (1900–1978)	1866–1927
Uhrenfabrikant ARNOLD (I.) BAUMGARTNER Uhrenfabrikant, von Trub BE, Ehrenbürger von Grenchen 1924, Bürgerammann. Vater von Ar-	1865–1950	Adolf Obrecht Uhrenfabrikant, Oberst, Armee-Kriegskommissär 1914–1918. Sohn von Peter O., Bruder von Emil O.	1866–1925
nold (II.) B., Bruder von Ernst und Emil B.  ALFRED KURTH	1865–1937	Jules Fleury Uhrenpolisseur und -oxideur, von Soyhières BE	1866
Uhrenfabrikant. Vater von Adolf K. (1902–1971)  ADOLF (I.) MICHEL  Uhrenfabrikant, von Bönigen BE. Vater von	1865–1928	EMIL GÖTZ Bauführer, Architekt, von Basel, in Grenchen ab 1907	1867–1912
Adolf (II.) M., Schwiegervater von Mario Bello und Walter Roth HERMANN GULDIMANN	1865–1919	EMIL BAUMGARTNER Uhrenfabrikant, von Trub BE. Bruder von Arnold (I.) und Ernst B.	1867–1924
Drucker, Zeitungsverleger (Grenchener Volksblatt, Volkswacht am Jura), Kantonsrat	1000 1313	Gustav Wullimann Uhrenfabrikant	1867–1903



Abb. 17 Grenchen. Briefkopf 1917 der Uhrenfabrik «Optima», Viaduktstrasse Nrn. 5-7, erbaut 1916-1917 von Otto Rudolf Stalder (vgl. Abb. 18) für Franz Peter. Siehe auch Abb. 32.

LEO WULLIMANN Uhrenfabrikant, Ingenieur, Konzessionär der	1867–1934	Alcide Wullimann Gartenarchitekt	1872–1937
Münster-Grenchen-Bahn 1903, Mitgründer Sektion Grenchen des Aero-Clubs der Schweiz 1931		ALBERT STÜDI Uhrenfabrikant. Sohn von Niklaus S., Bruder von	1873–1934
ADOLF (II.) GIRARD Uhrenfabrikant. Sohn von Franz (II.) G., Bruder von Edgar, Jean, Walter und Werner G.	1868–1934	Paul S. OSKAR KESSLER Uhrenfabrikant. Gatte vom Emma KRamseyer	1873–1950
GOTTLIEB STÜDI Uhrschraubenpolisseur	1868–1955	Adolf Affolter Uhrenfabrikant	1873–1950
ALFRED (I.) RÜEFLI Uhrsteinbohrer. Gatte von Louise RFlury	1868–1916	CARLO CRIVELLI Baumeister in Grenchen (Bürger 1921), von	1873–1938
ARTHUR STÄMPFLI Uhrenremonteur, Gemeinderat, Gemeindeam- mann 1919–1933, Bürgergemeinderat, Kantonsrat	1869–1933	Uggiate (Como). Teilhaber der Firma Emch & Cie 1905–1938 (mit Robert Emch und Giuseppe Tettamanti)	
Adolf Feremutsch Uhrenfabrikant	1869–1934	JEAN-ULYSSE DÉBELY Architekt in La Chaux-de-Fonds (Débely & Robert, mit Gustave Robert)	1873–1932
ERNST GIRARD Arzt. Sohn von Josef G.	1869–1930	GIUSEPPE TETTAMANTI	1874–1949
GOTTFRIED TSCHUI Schmied, Bürgerammann. Sohn von Urs Josef T.	1869–1956	Baumeister, von Cavallasca (Como), Teilhaber der Firma Emch & Cie 1905–1939 (mit Robert E.	1874-1949
MAX CUSTER	1870-1923	und Carlo Crivelli), ab 1939 eig. Firma T. & Cie	
Ingenieur, von Rheineck SG. Oberingenieur (Projekt und Bau) des Grenchenbergtunnels 1909–1916		ALFRED GLATZFELDER Schrauben- und Uhrenbestandteilfabrikant, von Welschenrohr, in Grenchen ab 1914	1874–1923
THEODOR SCHILD Maschineningenieur, Uhrenfabrikant (Eterna) Initiant des EW Grenchen. Sohn von Urs S., Bru-		Emma Kessler-Ramseyer Uhrschalenvergolderin (Atelier 1897–1930), von Grosshöchstetten BE. Gattin von Oskar K.	1875–1954
der von Walter, Max, Hans, Bruno, Leo, Arthur und Otto S.		EMIL WULLIMANN	1875-1930
EMIL VOGT	1870-1946	Gastwirt (Bad), Kinobesitzer, erster Autobesitzer in Grenchen	
Uhrenpignonsfabrikant Albert Tschui Uhrenpignonsfabrikant	1870–1967	ROBERT EMCH Baumeister, Teilhaber der Firma Emch & Co mit Carlo Crivelli und Giuseppe Tettamanti (1940–	1876–1945
EUSEB WÄLTI Uhrenfabrikant	1871–1912	1978 Emch & Co. AG). Sohn von Benedikt E., Bruder von Hermann und Walter E.	
ERNST BEHNISCH Schmiedemeister, Kunstschlosser, aus Leschwitz (Schlesien). Schwiegervater von Adolf (II.) Schild		Hans Bernoulli Architekt in Basel, Dozent für Städtebau an der ETH Zürich 1913–1939	1876–1959
FERDINAND ROTHPLETZ Ingenieur in Aarau, Bauleiter des Grenchenberg tunnels 1911–1915	1872-1949	Otto Casparis Bahn- und Tunnelingenieur, Bauleiter Grenchen- bergtunnel Nordseite 1911–1915	1876–1941

GOTTLIEB VOGT

Pauline Schild-Hugi

Ernst und Robert S. Ernst Böhlen

ROBERT OBRECHT

Co), von Riggisberg BE Otto Rudolf Stalder

O. & Leuenberger, mit Martin L.)

Adolf (II.) Schild

Gründer der «Solothurner Zeitung» 1907. Bruder von Walter V. Schwiegersohn von Adolf (I.) und

Uhrenfabrikant (Assa), Mitgründer der Ebauches S.A., Bürgergemeinderat, Statthalter, Forstpräsident. Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Cesar,

Uhrschalenfabrikant (Lambelin, Heggendorn &

Architekt, von Basel, in Solothurn, in Grenchen 1913-1920, in Solothurn bis 1921, nachher in Basel

Uhrenpivoteur (O. & Glatzfelder, mit Mathé G.;

Marius Fallet Uhrmacher, Publizist (Geschichte der Uhrmacherei)	1876–1957	OSKAR GLATZFELDER Schrauben- und Uhrenbestandteilfabrikant, von Welschenrohr SO, in Grenchen ab 1915	1879–1919
Gustav Stüdi Bürgerverwalter, Uhrenfabrikant	1876–1959	Walter Kessler Schraubenfabrikant	1880–1950
Louis Friedli Uhrenfabrikant, von Landiswil BE	1876	OTTO CHRIST Schlossermeister, von Kammersrohr SO	1880–1955
Oswald Desgrandchamps Uhrenfabrikant, von Tramelan-dessus	1876–1956	FRITZ RÜEFLI Uhrenfabrikant. Sohn von Alcide (I.) R., Bruder	1880–1940
MATHÉ GLATZFELDER Uhrmacher (Atelier Obrecht & G.), von Wel- schenrohr SO, in Grenchen ab 1903	1877–1926	von Alcide (II.), Heinrich und Alfred (II.) R. ALCIDE (II.) RÜEFLI Uhrenfabrikant. Sohn von Alcide (I.) R., Bruder	1881–1947
Walter Schürer Bezirkslehrer	1877–1955	von Fritz, Heinrich und Alfred (II.) R. JOSEF (II.) LUTERBACHER	1881–1975
MAX DORER Arzt, Kantonsrat. Schwiegersohn von Adrian Gi- rard, Schwager von Arthur Girard	1877–1954	Gymnasiallehrer in Burgdorf. PD für Experimentalphysik und Meteorologie an der Universität Bern	1001 1975
Karl Indermühle Architekt, Münsterbaumeister in Bern	1877–1933	ERWIN JEKER Baumeister (Felix Jeker & Söhne 1911–1923; mit dem Vater Felix J. und den Brüdern Armand J.	1881–1919
Ernst Fröhlicher Architekt in Solothurn. Sohn von Architekt Ignaz F.	1878–1931	[1885-1922] und Otto J. [1888-1932])	
JULES AEBI Architekt, Bauunternehmer, von Kirchberg BE, in Biel und Grenchen	1878–1962	FERDINAND KAUS Flach- und Dekorationsmaler. Vater von Dekorations- und Kunstmaler Ferdinand Kaus (geb.	1881–1936
DOMENICO FERRARI Maurer, Baumeister (Ferrari & Stoppa), von Col- drerio TI, ab 1903 in Grenchen. Vater von Bau- techniker Hans F. (1903–1963)	1878–1925	1908) Roland Rüefli Uhrenfabrikant Hermann Emch	1882–1959 1882–1958
Antonio Corbetti Mosaikfirma Gebr. Corbetti, von Arcugnano (Ita-	1878–1958	Zimmermeister, von Lüterswil SO. Sohn von Benedikt E., Bruder von Robert und Walter E.	
lien). Bruder von Natale C.  CESAR SCHILD  Librar (April 1988). Comminderet Kong	1878–1936	Natale Corbetti Mosaikfirma Gebr. Corbetti, von Arcugnano (Italien), Bruder von Antonio C.	1882
Uhrenfabrikant (Assa, Felsa), Gemeinderat, Kantonsrat. Stiftung im Andenken an den Sohn Kurt S., Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Adolf (II.),		Otto Rüfenacht Konditor, Koch, Verwalter der Milchzentrale	1882–1975
Ernst und Robert S., Vater von Uhrenfabrikant Rudolf Cesar S. (1908–1973)		ERNST NIGGLI Kath. Pfarrer in Grenchen 1911–1925, Lokalhisto-	1882–1929
Albert Vogt Uhrenfabrikant	1878–1950	riker, Kantonsrat	
HEKTOR FRIEDLI Uhrenfabrikant, von Juchten BE	1878	Otto R. Stalder	
Louise Rüefli-Flury Uhrsteinbohrerin. Führt Atelier des Gatten Alfred (I.) R. weiter 1916–1927	1878–1971	: Architekt :	
Alfred (I.) R. weiter 1916–1927  Albert Helbling  Landwirt, Verwalter der Landwirtschaftl. Genossenschaft ab 1914, Kantonsrat, Nationalrat	1878–1964	: GRENCHEN :	
		1 A-2	

1879-1964

1879-1972

1879-1964

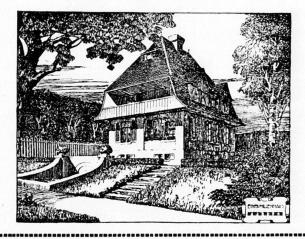
1879-1968

1879



Abb. 18 Briefkopf des Architekten Otto Rudolf Stalder (geb. 1879) von Basel, in Grenchen niedergelassen 1913–1920. Vgl. Abb. 17.

HERMANN OBRECHT	1882-1940	Arthur Girard	1885–1962
Lehrer, Redaktor, Regierungsrat, Initiant und Leiter der Ebauches S.A. und der Asuag, Oberst,		Kunstmaler. Sohn von Adrian G., Schwager von Max Dorer	
Nationalrat, Bundesrat Otto Schmid	1882–1976	EMIL ALTENBURGER Architekt in Solothurn	1885–1953
Architekt in Solothurn  CESAR BIGOLIN  Baumeister, von Galiere, Veneto (Italien). Bruder von Carlo, Benjamin und Enrico B.  THEOPHIL MÜLLER  Architekt, in Grenchen ab 1916 (Müller & Farge), 1923–1926 in Colmar, Gemeinderat ab 1933, Statt-	ANTON CADOTSCH Oberförster in Grenchen 1911–1951, Ehrenbürg 1923		1885–1960
	1883–1967	Walter Ris Uhrenfabrikant	1886–1957
		Albert Grossenbacher Uhrenfabrikant, von Hasle BE	1886
halter der Einwohnergemeinde ab 1937 Hans Tschul Uhrenfabrikant. Bruder von Franz und Werner T.	1883–1913	ADOLF GSCHWIND Uhrenarbeiter («Erinnerungen eines ETA-Arbeiters», 1964)	1886–1966
JAKOB STRAUMANN Uhrmacher, von Waldenburg BL, in Grenchen seit 1917, Mechaniker-Chef bei Kurth frères (Cer-	1883–1976	CARLO BIGOLIN Baumeister, von Galiere, Veneto (Italien), Bruder von Cesar, Benjamin und Enrico B.	1886
tina), Vater von Architekt Albert Straumann (geb. 1907)		VENAZIO TRONCA (TRONCO) Bauunternehmer, von Raiano (Aquila, Italien)	1887–1960
EDUARD BOLLIER Uhrmacher, Uhrenfabrikant, von Horgen ZH	1883–1949	CESAR BERNASCONI Baumeister (Quadranti & Bernasconi, mit Carlo	1887
OTTO FRIEDLI Uhrenfabrikant, von Seeberg BE	1883	Quadranti), von Schnottwil SO Walter Emch	1887–1940
EDMUND BICHSEL Uhrenfabrikant, von Hasle BE	1883–1970	Baumeister, Zimmermeister. Sohn von Benedikt E., Bruder von Robert und Hermann E.	
Walter Vogt Uhrenfabrikant. Bruder von Gottlieb V.	1883–1957	EMIL GERBER Schreinermeister, von Wangen a. A.	1887
Franz Tschul Uhrenfabrikant. Bruder von Hans und Werner T.	1884–1964	Franz Gast Uhrenfabrikant. Bruder von Paul und Marcel G.	1887–1971
ADOLF BROTSCHI Schraubenfabrikant, von Selzach SO	1884	Mario Bello Uhrenfabrikant, von Mailand. Schwiegersohn	1887
HERMANN HUGI Bezirkslehrer in Grenchen 1913–1954, Gemeinderat, Lokalhistoriker, Stadtarchivar 1965–1968, kant. Konservator und Burgenwart	1884–1968	von Adolf (I.) Michel, Schwager von Adolf (II.) Michel und Walter Roth	
		Josef Tschul Uhrenfabrikant	1887–1972
ERNST SCHILD Uhrenfabrikant in Solothurn, Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Cesar, Adolf (II.) und Robert S. WALTER ROTH Uhrenfabrikant, von Welschenrohr SO. Schwiegersohn von Adolf (I.) Michel, Schwager von Adolf (II.) Michel und Mario Bello	1885–1945	WILHELM FÜRST Jurist, Advokat, Wirtschaftspublizist	1887–1980
	1885–1934	WERNER STRUB Primarlehrer, Lokalhistoriker («Heimatbuch Grenchen», 1949)	1888–1950
		AUGUST WECKBECKER Bildhauer in München	1888–1939



# CARL BURKHARD ARCHITEKT GRENCHEN KIRCHSTR. 229

#### Projektierung u. Ausführung

von Villen, Miets- und Landhäusern, Wohnkolonien -- Industrielle sowie landwirtschaftliche Bauten jeder Art Straßen-, Park- und Gartenanlagen Dekorative Grabdenkmäler, Brunnen etc. --- Künstlerische Innendekorationen, Raumkunst und Einzelmöbel

Facility Designation	1000 1052	121 6			
ERNST BRUNNER Grundbuchgeometer, Bauverwalter in Grenchen 1915–1950, Präs. der Bodenverbesserungs-Genos- senschaft Grenchen-Witi, von Töss ZH	1888–1953	1.3.1 Gemeindeammänner/Stadtammänner  Der Amtmann oder Ammann war das Dorfoberhaupt, im 19. Jahrhundert (vgl. Kap. 1.1: 1831) kam die Bezeichnung Gemeindeammann auf. Nachdem Grenchen 1925 die Zahl von 10 000 Einwohnern erreichte, gilt die Bezeichnung Stadtammann. 1877 erfolgte die Trennung von Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde (vgl. Kap. 1.3.2); das Reglement über die Organisation der Einwohnergemeinde von 1913 enthält neu die grundsätzliche Bestimmung, dass das Ammannamt eine beständige Beamtung der Gemeinde sein soll. Lit. 1) Strub 1949, S. 223–228.  Reihenfolge nach Amtszeiten			
PAUL GAST	1888-1918				
Uhrenfabrikant. Bruder von Franz und Marcel G. WERNER OBRECHT Uhrenfabrikant	1889–1933				
ADOLF (II.) MICHEL Uhrenfabrikant, von Bönigen BE. Sohn von Adolf (I.) M., Schwager von Mario Bello und	1889–1955				
Walter Roth JOHANN HOFMANN	1889	1840–1842	EUSEB GAST	1776–1857	
Flachmaler, Uhrenargenteur und -nickeleur	.007		Bereits 1818–1830 im Amt	1000 1000	
August Güggi Uhrenfabrikant. Bruder von Otto und Gustav G.	1889–1974	1842–1853	Franz Schilt Müller. Bereits 1835–1836 im Amt	1802–1877	
JAKOB LUCHSINGER Kant. Kulturingenieur in Solothurn, Kantonsin-	1889	1853–1856	JOSEF LUTERBACHER Lehrer. Vater von Robert Luterbacher	1813–1898	
genieur ab 1928, beteiligt an der Korrektion Grenchen-Witi ab 1918		1856–1859	EUSEB VOGT Landwirt. Onkel v. Robert Luterbacher	1829–1912	
ERNST MEYER Baumeister, Bauunternehmer (Wyss, Meyer &	1889–1973	1859–1866	Franz Schilt s. oben	1802–1877	
Cie), Gemeinderat Josef Rossi	1890-1981	1866–1899	EUSEB VOGT s. oben	1829–1912	
Architekt in Solothurn FERNAND SCHWAB Wirtschaftshistoriker, Prof. an der Univ. Bern	1890–1954	1899–1912	ROBERT LUTERBACHER Weinhändler. Sohn von Josef Luterba- cher, Neffe von Euseb Vogt	1845–1912	
ROBERT SCHILD Uhrenfabrikant. Sohn von Adolf (I.) S., Bruder von Cesar, Adolf (II.) und Ernst S.	1890–1967	1913–1919	HERMANN GULDIMANN Typograph, Drucker, Redaktor, Zeitungsverleger	1865–1919	
Arnold (II.) Baumgartner Uhrenfabrikant, von Trub BE, Ehrenbürger von Grenchen 1924. Sohn von Arnold (I.) B.	1891–1953	1919–1933	Arthur Stämpfli Uhrenremonteur	1869–1933	
WALTER FÜRST Maler- und Gipsermeister, von Gunzgen SO	1891–1954	1.3.2 Bürgerammänner			
Marcel Gast Uhrenfabrikant. Bruder von Franz und Paul G.	1891–1967	Amt geschaffen 1877. Siehe oben und Kap. 1.1: 1872–1877 Reihenfolge nach Amtszeiten			
ALFRED (II.) RÜEFLI	1891-1962	1877–1896	PETER OBRECHT	1834-1916	
Uhrenfabrikant. Sohn von Alcide (I.) R., Bruder von Fritz, Alcide (II.) und Heinrich R.		1896–1921	Uhrenfabrikant Emil Obrecht	1860–1932	
CARL BURKHARD	1892-1971		Uhrenfabrikant. Sohn v. Peter Obrech		
Architekt, von Zürich, Büro in Grenchen ab 1916 HANS LEHNER	1892-1948	1921–1933	Gottfried Tschui Schmied	1869–1956	
Architekt, von und in Rüdtligen-Alchenfluh BE BENJAMIN BIGOLIN	1892	1933–1945	Arnold (I.) Baumgartner Uhrenfabrikant	1865–1950	
Baumeister, von Galiere, Veneto (Italien), Bruder von Cesar, Carlo und Enrico B.		122 D			
Werner Tschui	1893-1962	Baukommission aus Mitgliedern des Einwohnergemeinderates gewählt seit 1877. Das Bauwesen unterstand aber dem Förster der Bürgergemeinde, bis 1903 eine eigene Bauverwaltung der Einwohnergemeinde geschaffen wurde, die 1915–1950 von Ernst Brunner (1888–1953) geleitet wurde. Das Strassenwesen besorgte der Fron- und Bauchef, der gleichzeitig als Gemeindeförster amtete, bis die Einwohnergemeinde 1915 das Amt des			
Uhrenfabrikant. Bruder von Hans und Franz T. Otto Güggi	1893–1954				
Uhrenfabrikant. Bruder v. August und Gustav G. ENRICO BIGOLIN	1894–1965				
Baumeister, von Galiere, Veneto (Italien). Bruder von Cesar, Carlo und Benjamin B.					
HANS WULLIMANN	1894–1931		nikers schuf. Lit. 1) Strub 1949, S. 481,		
Uhrensertisseur, zusammen mit den Brüdern Othmar W. (1896–1969), Werner W. (1893–1959) und Wilhelm W. (1892–1950)		1.3.4 Kontrolleure			
FRITZ SCHLUEP	1895–1959	Kontrolle der Echtheit der Edelmetall-Uhrenschalen durch			
Uhrenfabrikant Gustav Güggi	1895–1975	den 1889 geschaffenen Kontrollverein (vgl. Kap. 1.1). Lit. 1) Strub 1949, S. 294–295.			
Uhrenfabrikant. Bruder von August und Otto G.		Reihenfolge nach Amtszeiten			
HEINRICH STAMM Uhrwerkkonstrukteur, Direktor der ETA AG	1898–1983	1890–1932 1932–1936	LÉON DAUM GEORGES TRIPET	1865–1949	
omwerkonstrukteur, Direktor der ETA AO		1752-1750	CESTICES THE ET		